

Sendungsbewußtsein erfaßt dergestalt, das innerhalb der ganzen Menschheitsgeschichte bestmögliche System zu verwirklichen (S. 5f.), besteht kaum die Möglichkeit, den Fehlbeurteilungen in diesem Denkschema zu entgehen.

Das Modell des Aufbaus des Sozialismus/Kommunismus in der DDR wurde so begriffen als absoluter Gegensatz zu dem, was in der Zeit des Nationalsozialismus herrschte. Aufgrund des Fehlens einer echten Alternative im Denkansatz mußte der eigene, positiv gewertete Versuch als absoluter Gegensatz zu dem gesehen werden, was sich in dem anderen Teil Deutschlands entwickelte. Ja, es war folgerichtig, daß denn auch direkte Verbindungslinien vom Nationalsozialismus hin zur Bundesrepublik gezogen wurden (S. 2).

Die gegenüber dem Nationalsozialismus gänzlich andere Rechtsstruktur in der Bundesrepublik vermochte, ja konnte (?) man von dem vorgegebenen Denkansatz nicht wahrnehmen. Und die Beweise schienen sich mit der Personalkontinuität einzustellen (S. 2). Und ebenso mußte (!) man jede auch nur annähernde Parallelität von Erscheinungen in der DDR mit denen des Nationalsozialismus (Einheitspartei, Einheitsjugendverband, Paraden, volle Beanspruchung des Menschen) weit von sich weisen.

Aber nicht nur gegenüber dem Westen, auch innenpolitisch hatte der Denkansatz von einander ausschließenden Alternativen eine tragische Wirkung: Andersdenkende wurden nur zu leicht auf die Seite des Gegners geschoben. Die SED und damit auch das MfS suchte denn auch zunächst immer nach denen, die Andersdenkende steuerten, und dachte dabei vor allem an die Bundesrepublik Deutschland oder einen anderen westlichen Geheimdienst.

### **Denken im Freund-Feind-Schema**

Das Wahrnehmen der Motive von Andersdenkenden war so nicht möglich. Andersdenkende wurden der Kategorie "feindlich-negativ", ja im Extremfall sogar "konter-revolutionär" zugeordnet und gnadenlos fallen gelassen. Allenfalls sah man in ihnen eine Gruppe von bisher noch nicht Festgelegten und demnach noch für die eigene Sache zu gewinnenden Menschen.

Zu sehr hatte man das Freund-Feind-Schema verinnerlicht. Bei dem MfS als militärischer Einheit war das Freund-Feindbild im Wesen mit angelegt. Zwangsläufig versuchte man bei Andersdenkenden eine Feindtätigkeit nachweisen. Dabei rechnete man auch mit einer besonders hinterlistigen Verstellung des anderen. Unter dem Vorzeichen des Sozialismus versuchten diese Andersdenkenden, wie man meinte, den Sozialismus zu untergraben.